

Uralter Weg wird ein Naturlehrpfad

Gifhorner Berufsschüler helfen beim Umbau des Parcours am heiltherapeutischen Bauernhof in Isenbüttel

Von Daniela Wimmer

ISENBÜTTEL. Naturschutz und ökologische Landwirtschaft sind gut in Einklang zu bringen. Das soll ein Naturlehrpfad deutlich machen, der am heiltherapeutischen Bauernhof „Der Hof“ entsteht. Mit einem Arbeitseinsatz brachten gestern 13 Berufsschüler aus dem Agrarsektor das Projekt voran.

Hofleiter Roland Bursian hatte den scheinbar namenlosen Weg entlang des Hofes auf einer Gemeindegkarte von 1815 entdeckt. „Gut möglich, dass es damals der Hauptweg zwischen Isenbüttel und Calberlah war“, mutmaßt er. Jetzt, nachdem der zugewucherte Weg freigelegt ist, entsteht auf 400 Metern Länge ein etwas anderer Naturlehrpfad.

Mit dem Aufbringen von Hack-schnitzeln wurde der Anfang gemacht – und die ersten Stationen von 13 Schülern der Berufsfachschule Agrarwirtschaft der Gifhorner Berufsbildenden Schulen I errichtet. Beim jährlich stattfindenden Arbeitseinsatz mit Werte-und-Normen-Fachlehrer Elmar Schönthaler bauten die Schüler eine Trockenmauer und türmten Baum- und Strauchschnitt zu einer Tod-Hecke auf. „So werden optimale Bedingungen für Eidechsen, Blindschleichen, Igel, Vögel und Insekten geschaffen“, sagt Bursian.

Wer dort zu beobachten sein könnte, soll auf Schautafeln abgebildet werden. „Solche Stationen werden im Wechsel mit naturnahen Spielgeräten geplant“, erklärt Bursi-



Steven Fuhrmeister (von links), Marco Göttel und Michael Weimann bauten beim BBS-Arbeitseinsatz auf dem Hof ein Hühnergitter.

an das Konzept. Dabei hat er Baumstämme zum Klettern und Seile zum Balancieren zwischen alten Eichen im Kopf.

Der mobile Hühnerstall des Hofes liegt direkt dahinter. Also können nicht nur Tiere in der Natur beobachtet werden, sondern auch die glücklichen Hof-Hühner. Damit das Federvieh vor dem Hühnerhabicht geschützt ist, haben die Schüler ei-

nen mobilen Schutzkäfig gebaut. „Für uns ist es eine gute Möglichkeit, unsere Fähigkeiten praktisch einzubringen und uns sozial zu engagieren“, sagt Schönthaler.

Der Plan sieht einen Rundweg mit Fußgängerbrücke über die Riede vor. Start und Ziel ist der Hof. An der Riede soll eine Wasserspielstation mit Becherlupen entstehen. Ein Stück weiter ist der Bau eines Insek-



Marie Hofmeister stampft den Strauchschnitt. Fotos: Wimmer

tenhotels geplant. Zum Hoffest am 15. Juli soll ein Stück des Weges fertig sein. „Wir arbeiten ohne Zeitplan und haben keine offizielle Eröffnung geplant“, so der Hofleiter. Das Projekt wird durch Gelder aus der Bürgerstiftung der Sparkassen möglich. „Man will uns die Erlöse aus den Konzerten in der Gifhorner Schlosskapelle zukommen lassen.“ Bursian rechnet mit etwa 8000 Euro.